

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Vampyr

**Marschner, Heinrich
Wohlbrück, Wilhelm August**

Leipzig, [1896]

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-81802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81802)

So lebst du, bis du zur Hölle fährst,
 Der du auf ewig nun angehörst;
 Selbst dort noch weichet vor deinem Blick
 Die Schar der Verworfenen mit Schrecken zurück:
 Denn gegen dich sind sie engelrein,
 Und der Verdammte bist du allein! —

(Er streckt seine linke Hand gegen Aubry aus.)

Aubry (starrt ihn entsetzt an und tritt einen Schritt zurück).

Ruthwen. Du starrst? Du stehst entsetzt vor mir?

(Lachend.) Haha! ich zeichnete nach der Natur,

Meine eigne Geschichte erzählte ich dir.

Jetzt geh hin! — Geh hin! — Geh hin!

Und brich deinen Schwur!

(Er eilt ab nach rechts hinten vor der Terrasse.)

Behnter Auftritt.

Aubry allein.

Aubry (starrt Ruthwen entsetzt nach).

Ha! wie das grausenvolle Bild

Mich mit Entsetzen ganz erfüllt;

Kein Trost, kein Ausweg zeigt sich hier,

Sie ist verloren! Wehe mir!

(Er sinkt auf einen Stuhl am Tisch rechts.)

Tr. 15. Arie.

Aubry. Wie ein schöner Frühlingsmorgen

Lag das Leben sonst vor mir,

All mein Wünschen, all mein Sorgen

War ein heitrer Blick von ihr. (Er steht auf.)

Flur und Wald schien nur zu leben,

Um ihr Bild zurückzugeben,

Und mit süßem Zauberklängen

Nur von ihr, von ihr zu singen.

[Denn ihr Antlitz wunderhold

Lacht aus jeder Blume mir,

Aus der Abendröthe Gold,

Aus der Sterne Glanzrevier.
 Ach, ihr Antlit' wunderhold,
 Lacht aus jeder Blume mir!]
 Zephir schien mit ihr zu kosen,
 Nur von ihr sang Duell und Baum,
 Und entschlummert unter Rosen
 Träumte noch von ihr der Traum. —
 Doch jetzt umgiebt mich dunkle Nacht,
 Ich verzweiff' an Gottes Macht;
 Unheilbringende Dämonen
 Scheinen die Schöpfung nur zu bewohnen.
 Grinsend hör' ich sie triumphieren,
 Zum Verderben muß es führen,
 Was ich auch beginnen wollte. —
 Und von allem, was mir droht,
 Ist das minder Schreckensvolle:
 Wahnsinn! Wahnsinn, oder Tod!*)

[George Dibdin (kommt von rechts hinten vor der Terrasse).

Elfter Auftritt.

George, Aubry zu seiner Binten.

George. Gut, daß ich Euch noch finde, gnäd'ger Herr!
 Ach, nehmt Euch meiner an!

Aubry. Was hast du, George?

George. Wenn Ihr doch den gnäd'gen Herrn bereben könntet, mit Euch nach Davenant zurückzukehren. Er zerstört mir meine ganze Hochzeitsfreude, er ist immer um meine Braut, spricht und tanzt beständig mit ihr; und sie thut auch, als wenn ich gar nicht auf der Welt wäre, und ist so freundlich gegen ihn, als wäre er der Bräutigam. Die jungen Burschen foppen mich schon damit, allen Hochzeitsgästen diene ich zum Gespötte; ich ertrage es nicht länger!

Aubry. Unglücklicher! Und du verliebest sie? Kehre so-

*) Bei den Aufführungen an den Hoftheatern in Berlin und Wien tritt hier eine im Original nicht vorgesehene Verwandlung ein: Schloßgarten mit einem Laubengang auf der linken Seite.